

Evangelische Kirchengemeinde Zur Heimat

GEMEINDEBLATT

Oktober 2008

Monatslosung Oktober: Du machst fröhlich, was da lebet, im Osten wie im Westen. *Psalm 65,9*

Liebe Leserinnen und Leser,

in der Mitte des 65. Psalms steht der Vers, der die Monatslosung für den Monat Oktober bildet: Du machst fröhlich, was da lebet im Osten wie im Westen. Es ist ein ungewöhnlicher Vers, denn legen wir Gott nicht oft nicht ganz anders fest? Wir denken an Gottes Güte, an seinen Segen und an unsere Dankbarkeit. Wir denken an Gottes Sicht auf uns Menschen und daran, dass wir oft ganz klein und beschämt vor Gott stehen. Aber hier ist der Grundton anders gestimmt: Du, Gott, machst fröhlich! Fröhlich sein, das bedeutet, dass man einmal alles beschwerliche beiseite rückt und sich einfach erlaubt, sich an Gottes Segen und seiner Güte zu erfreuen. Wie aber macht Gott denn fröhlich? Der Psalm 65 gibt darauf zwei unterschiedliche Antworten:

Im ersten Teil, in den Versen 1-8, geht es um die Begegnung zwischen Gott und Mensch. In Jerusalem, auf dem Berg Zion, weiß sich der Betende Gott nah und empfindet deutlich, dass Gott die Gebete erhört, dass er alles Trennende einfach wegnehmen kann. Im Tempel, im Hause Gottes, findet der Betende Ruhe und Frieden und die Gewissheit, dass Gott bestimmt für ihn da ist und ihn auch vor denen schützt, die ihm etwa feindlich gesinnt sind. So kann Gott einen Menschen wirklich fröhlich machen, weil Gott tröstlich in der Nähe ist.

Du machst fröhlich, was da lebet im Osten wie im Westen. Osten und Westen, das entspricht im Hebräischen Morgen und Abend. Gott macht alles fröhlich in Raum und Zeit, rechts und links, und zu allen Zeiten von morgens bis abends und von abends bis morgens. Und im zweiten Teil des Psalms, in den Versen 10-14, in wunderbar anschaulichen Bildern wird beschrieben wie Gottes überfließender Segen dafür sorgt, dass die Erde reiche, überreiche Früchte trägt, so dass alle satt und fröhlich sein können. Alles, was lebt profitiert von Gottes unendlichen Wohltaten. Und so passt dieser Vers sehr gut zum Erntedank, den wir in unserer Kirche zwar schon Ende September gefeiert haben, der aber trotzdem auch noch in den Oktober hineingehört, denn einiges reift ja noch in den Gärten und auf den Feldern. Wir dürfen uns freuen und fröhlich sein, denn es ist Gott, der uns fröhlich macht. Alles, was wir haben ist Geschenk und Gabe Gottes, der uns reich segnen will!

Und so wünsche ich uns allen einen goldenen, fröhlichen Oktober,

Ihre Pfarrerin Irene Ahrens-Cornely



Martin Luther vor der Frauenkirche in Dresden

Gottesdienste

Freitag, 3. Oktober, 12.00 Uhr,

„10 Jahre Ev. Kirchenkreis
Teltow Zehlendorf“

Festgottesdienst

in der Dorfkirche Kleinmachnow
Zehlendorfer Damm 212
Superintendent Harald Sommer

Sonntag, 5. Oktober, 10.00 Uhr

Gottesdienst

Pfarrer Hartmut Barend

*

Sonntag, 5. Oktober, 18.00 Uhr

Lobpreisgottesdienst

„Jeder Christ ein Gitarrist?“ - über
verschiedene Gaben und Talente
Gruppe BConnected

*

Sonntag, 12. Oktober, 10.00 Uhr

Gottesdienst

mit Kantate von D. Buxtehude:
„Alles, was ihr tut“
(Kirchenchor Zur Heimat, Ltg. K. Daur)
Pfarrerin Irene Ahrens-Cornely

*

Sonntag, 12. Oktober, 16.00 Uhr

Tierschutz-Gottesdienst

mit dem Umweltbeauftragten der Ev.
EKBO, Reinhard Dalchow

*

Sonntag, 19. Oktober, 10.00 Uhr

Gottesdienst

Taufgedenken Oktober
parallel: Kindergottesdienst
Pfarrer Kurt Kreibohm

*

Sonntag, 26. Oktober, 10.00 Uhr
Gottesdienst

mit Posaunenchor Zur Heimat
Pfarrer Kurt Kreibohm

Kirchenkreise

10 Jahre Teltow-Zehlendorf

Feiern mit dem Evangelischen Kirchenkreis am Freitag, 03. Oktober

Was verbirgt sich hinter diesem Namen? Vor 10 Jahren, am 1. Juli 1998, wurde der Kirchenkreis Teltow-Zehlendorf neu errichtet. 16 Kirchengemeinden aus den 2 Bundesländern Berlin und Brandenburg bilden gemeinsam diesen Kirchenkreis. Er setzt sich zusammen aus den 7 Teltower Gemeinden bzw. Pfarrsprengeln Großbeeren (einschl. Kleinbeeren und Heinersdorf), Güterfelde (einschl. Sputendorf und Schenkenhorst), Kleinmachnow, Ruhlsdorf, Stahnsdorf, Teltow und der Magdalengemeinde im Diakonissenhaus Teltow sowie den 9 Zehlendorfer Kirchengemeinden Dahlem, Ernst-Moritz-Arndt, Nikolassee, Paulus, Schlachtensee, Schönow-Buschgraben, Stephanus, Wannsee und Zur Heimat. Im Gebiet des Kirchenkreises Teltow-Zehlendorf leben heute mehr als 150.000 Menschen, knapp 2/3 in Zehlendorf und gut 1/3 in Teltow. Von ihnen sind etwa 50.000 Gemeindeglieder.

Am 1. April 1948 wird nach dem Ende des 2. Weltkrieges der Kirchenkreis Zehlendorf gegründet – über die Grenzen zweier Staaten und politischer Systeme hinweg. Durch den Mauerbau erzwungen bildeten die Kirchengemeinden des Kirchenkreises Zehlendorf, die nicht auf West-Berliner Stadtgebiet lagen, den Kirchenkreis Teltow. Mit dem Fall der Mauer intensivierten sich die bestehenden Kontakte auf Gemeinde- wie auf Kirchenkreisebene. Lange diskutierte man auch die Frage der Wiedervereinigung der beiden gesamten Kirchenkreise Teltow und Zehlendorf. Schließlich votierten die Gemeindekirchenräte der Nord-West-Region für die Fusion zum gemeinsamen Kirchenkreis Teltow-Zehlendorf.

Am 3. Oktober 2008 feiert der Kirchenkreis Teltow-Zehlendorf seinen 10. Geburtstag. „Feiern Sie mit uns“, ruft Superintendent Harald Sommer die 16 evangelischen Kirchengemeinden, alle Gemeindeglieder und die Menschen der Region auf. Das Fest findet an der Dorfkirche in Kleinmachnow, Zehlendorfer Damm 212, statt.

Kirchliches Verwaltungsgericht stoppt Zwangsfusion von Gemeinden

Leere Kassen und schwindende Mitgliederzahlen führen allerorten zum Zusammenschluss von Kirchengemeinden. Gegen deren Willen ist eine solche Vereinigung aber nur aus besonders wichtigen Gründen zulässig. Das hat in zwei Urteilen vom 9. Juni 2008 das Verwaltungsgericht der Evangelischen Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz (EKBO) entschieden.

Mit Beschluss vom 31. August 2007 waren aus zahlreichen selbstständigen Kirchengemeinden in der östlichen Prignitz zwei neue Großgemeinden „Rheinsberg-Zechlin“ und „Region Wittstock“ gebildet worden. Da ein Teil der betroffenen Gemeinden der beabsichtigten Neustrukturierung und eigenen Auflösung nicht zustimmte, entschied gemäß Artikel 12 Absatz 3 der Grundordnung der EKBO hierüber die Kirchenleitung. Deren Beschluss hat das Kirchliche Verwaltungsgericht nun aufgehoben. In den Gründen der beiden Urteile wird ausgeführt, dass die Kirchenleitung das Ermessen, das ihr bei der Neubildung, Veränderung, Vereinigung oder Aufhebung von Kirchengemeinden eingeräumt ist, fehlerhaft ausgeübt habe. Dieses Ermessen werde durch kirchenverfassungsrechtliche Grundsätze begrenzt. Ein solcher Grundsatz sei, dass die einzelne Kirchengemeinde den Auftrag der Kirche Jesu Christi und die damit zusammenhängenden Aufgaben in ihrem jeweiligen Bereich in eigener Verantwortung erfüllen solle; damit komme der einzelnen Kirchengemeinde in der Kirchenverfassung eine herausgehobene Stellung zu (Artikel 8 und 9 der Grundordnung). Allerdings gebe es keinen absoluten Anspruch der einzelnen Kirchengemeinde auf ih-



Um 12.00 Uhr eröffnet ein festlicher Gottesdienst diesen Jubiläumstag. Ein abwechslungsreiches Programm für Jung und Alt schließt sich an: Theater, Tanz, Gospel, Jazz und Rock auf der Bühne, in der Dorfkirche Lesungen, klassische Musik und ein Ort der Stille. Mitmach-Aktionen für Kinder bietet das Kreativzelt, Speis und Trank stillen Durst und Appetit. Den Ausklang bildet ein Lagerfeuer ab 17.00 Uhr.

Am 1. Juli 1998 fusionierten der Kirchenkreis Zehlendorf und ein Teil des ehemaligen Kirchenkreises Teltow zum neuen evangelischen Kirchenkreis Teltow-Zehlendorf. Der 3. Oktober als Tag für die Geburtstagsfeier ist bewusst gewählt: ein Festtag für den Kirchenkreis, der Tag der Deutschen Einheit und unmittelbar vor dem Erntedankfest - wahrlich viele Gründe!

Kurt Kreibohm

ren Fortbestand. Eine Vereinigung von Kirchengemeinden gegen deren Willen komme aber nur aus einem besonders wichtigem Grund in Betracht.

Die Bedeutung der beiden Urteile für eine Antwort auf die Frage nach Grenzen der Zulässigkeit des zwangsweisen Zusammenschlusses von Kirchengemeinden darf freilich nicht überschätzt werden. Tragender Grund für die Aufhebung des Beschlusses der Kirchenleitung war nämlich nicht ein inhaltlicher Verstoß gegen die genannten kirchenverfassungsrechtlichen Grundsätze, sondern ein eher äußerlicher Fehler bei der Willensbildung, die der Ermessensausübung durch die Kirchenleitung zugrunde lag: Nach der erklärten Absicht der Kirchenleitung sollte die Bildung der beiden Großgemeinden hier - um den Interessen der Kirchengemeinden entgegen zu kommen - nur im Zusammenhang mit der Durchführung einer Strukturanpassungs- und Erprobungsverordnung erfolgen. Mit dieser Verordnung sollen die Auswirkungen der Bildung von Großgemeinden abgemildert werden. Die Verordnung sei aber nichtig, weil sie keine gesetzliche Grundlage habe, soweit sie von der Kirchenleitung - wie hier - auch auf die Kirchengemeinden und nicht nur auf Kirchenkreise angewandt worden sei. Es sei nicht auszuschließen, dass die Kirchenleitung anders entschieden hätte, wenn ihr die Nichtigkeit der Verordnung bewusst gewesen wäre.

Inzwischen hat die Kirchenleitung erklärt, dass sie auf eine Revision gegen die beiden Urteile verzichte. Sie will mit den Gemeinden eine gütliche Einigung erreichen.

Bertold Sommer

Wildschweine in Zehlendorf-Süd – neue Nachbarn oder eine Plage?

Wildtiere zieht es schon immer in die Städte, da ist das grüne und für viele Tiere attraktive Zehlendorf keine Ausnahme. Manche dieser, Kulturfolger genannten, ursprünglich auf den Feldern und im Forst beheimateten Tiere sehen wir gern – so den einst scheuen Waldvogel, die Amsel, die uns durch ihren melodiosen Gesang erfreut und deren Nester wir aufmerksam gegen Katzen, Elstern und Eichelhäher verteidigen. Andere Kulturfolger, die natürlich nicht unserem großartigen Angebot an Opern und Theatern folgen, sondern den reich gedeckten Tisch in unseren Parks und Gärten entdeckt haben, bereiten uns Kummer und Ärger.

Dazu zählen der kabelzerbeißende Marder, der possierliche Waschbär, der auch mal beißen kann, wenn er in die Enge getrieben wird, der glücklicherweise niemals tollwütige Fuchs und das Wildschwein, nun in großen Rotten.

Während wir uns mit Marder, Waschbär und Fuchs einigermaßen arrangiert haben und sie in unserer Nachbarschaft akzeptieren, bereitet das Wildschwein zunehmend Verdross. Nur Verdross? Nein, Angst und Wut bestimmen die Debatte. Zahlreiche Briefe an die Bezirksverwaltung mit der Bitte um Hilfe bringen das zum Ausdruck; die Antworten darauf erzeugen meist nur Unverständnis über die nicht handelnde Verwaltung.

Was sollte, was könnte die machen? Uns von der Plage befreien, die Tiere abschießen, die Schäden bezahlen, ist die weit verbreitete Meinung. Tierfreunde schlagen vor, die Wildschweine einzufangen und andernorts auszusetzen. Aber wo, wenn's denn erlaubt wäre?

Das Wildschwein gehört seit eh und je zu den freilebenden herrenlosen Tieren, die dem Jagdrecht unterliegen. Aber in „befriedeten Gebieten“ – und das ist nun Zehlendorf außerhalb des Grunewalds – ist aus guten Gründen die Jagd verboten. Wer möchte denn schon von einem Fehlschuss oder einem Querschläger getroffen werden? In seltenen Ausnahmefällen, etwa zur Gefahrenabwehr, dürfen besonders geschulte „Stadtjäger“ die Wildschweine bejagen.

Da Parks und Gärten nicht als Wildnis für Wildschweine geschaffen wurden, sondern für den Menschen da sind, muss etwas geschehen! Sofort und ausnahmslos sollte mit dem verantwortungslosen und sogar strafbaren Füttern in Parks und auf den Straßen Schluss sein! Es ist noch kein Wildtier in der Stadt verhungert, weil es von Menschen nicht gefüttert wurde. Der alte Jägerspruch gilt „In Wald und Flur gib'ts für die Tiere nur kargen Eintopf, in der



Stadt wird ihnen ein Festtagsmenü serviert“. Auf allen Spaziergängen findet der aufmerksame Beobachter Futterstellen, die bewusst oder gedankenlos geschaffen werden; vom Lachs, den man sich übergegessen hat und nun in den Parks bringt, um auch den Tieren was Gutes zu tun, bis zu weggeworfenen Döner- und Pizzaresten ist alles schon da gewesen. Ausgesprochen dämlich ist die Ausrede bei ertappten Fütterern „ich füttere doch nur die Katzen... oder ... die Eichhörnchen“ – wer bringt denn den Wildschweinen bei, diese gute Futterquelle zu meiden?

Aber auch das Bezirksamt und die BSR sind in der Pflicht. Ungepflegte Parks bieten wunderbare Kuschelecken für die Tiere. Ungefegte Straßen und meterhohes Straßenbegleitgrün laden die Wildschweine zu Spaziergängen durch unsere Straßen ein. Die Gegenargumente sind bekannt: „Wollen Sie Kitaplätze oder geharkte Parks?“. Hier wird eine Schwachstelle gegen die andere ausgespielt, aber kein Problem gelöst.

Nur Spreewaldgurken?

Wer glaubt, ein Besuch im Spreewald lohne nur wegen der Gurken oder einer Bootsfahrt, der irrt! Am Samstag, dem 13. September konnten die Besucher der gut gefüllten Paul Gerhardt-Kirche in Lübben ein schönes Konzert erleben.

Aus Anlass des „57. Brandenburger Kirchenhortages“ waren etwa 70 Sängerinnen, Sänger, Solisten und Instrumentalisten angereist und hatten unter Leitung von Lothar Kirchbaum fleißig geübt. Unsere Chorleiterin, Frau Daur, hatte für die 6 Teilnehmer der „Heimat“ vorab die Noten besorgt, sodass wir schon etwas üben konnten.

Der Pfarrer begrüßte uns in der Morgenandacht sehr herzlich und stellte eine Verbindung her zwischen dem Namenspatron der Kirche, Paul Gerhardt, und Johann Sebastian Bach, die beide in ihren Werken den Lobpreis Gottes in den Vordergrund stellen. Mit dem ganzen Schwung seiner stattlichen Erscheinung, viel Humor, Ausdauer und vielen Schweißperlen lockte dann Herr Kirchbaum das letzte „cis“

„Füttern stoppen!“ und Pflege von Parks und Straßen können langfristig zu einer angstfreien Nachbarschaft mit wenigen und scheuen Wildtieren führen; der außer Rand und Band geratenen Wildschweinrotte in Zehlendorf-Süd und in den Nachbargemeinden („Schweinmachnow“) ist nach Expertenmeinung wohl leider nur noch durch Abschuss beizukommen. Schade.

Dr. Klaus Lüdcke

Zu einer

Informationsveranstaltung

mit dem Jagdreferenten und Wildtierexperten der Berliner Senatsverwaltung für Stadtentwicklung **Derk Ehlert** und dem Tierschutzbeauftragten **Dr. Klaus Lüdcke**, Vertretern der Berliner Forsten und des bezirklichen Grünflächen- und Veterinäramtes

laden wir ein am

Dienstag, 14. Oktober, 19.30 Uhr
in die Kirche Zur Heimat,
Heimat 24, 14165 Berlin.

Kurt Kreibohm, Pfarrer

(statt eines „c“) aus uns heraus und bestand darauf, bei der Fermate uns nicht hinter dem Notenblatt zu verstecken sondern auf den Dirigenten zu schauen, „sonst könne er ja auch gehen“... So gelang dann nach 2 geballten Proben am Tage und einer Pause für Mittagessen, Stadtrundgang oder einfach Sonne genießen im Schlosspark abends ein sehr emotionales Konzert, bei dem“ so mancher Funke übersprang“, wie in eifrigem Beifall gezeigt wurde. Auf dem Programm standen die Kantaten BWV 33 „Allein zu Dir, Herr Jesu Christ“ und BWV 94 „Was frag ich nach der Welt“ von J. S. Bach, das Tripelkonzert a-moll für Flöte, Violine, Cembalo und Streicher BWV 1044 von J. S. Bach, die Kantate zu EG 346 „Such, wer da will, ein ander Ziel“ von Lothar Kirchbaum und eine Bearbeitung des 25. Psalms „Ad te, Domine“ von A. Scarlatti. Quasi als Zugabe nach dem Segensgebet des Pfarrers erklang von J. S. Bach „Gloria sei dir gesungen“. War da nicht ein Lächeln auf der Statue Paul Gerhards vor der Kirche zu sehen, als wir uns im Dunkeln zufrieden auf den Heimweg machten?

Klaus Schwichtenberg

Familienseite

Kindergottesdienst

Der nächste Kindergottesdienst findet am 19. Oktober während des Gottesdienstes in der Sakristei statt. Alle Kinder zwischen 4 und 12 Jahren sind herzlich dazu eingeladen!

Kinderwochenende im Herbst

Für unser Kinderwochenende vom 10.-12. Oktober haben sich schon viele Kinder angemeldet! Im nächsten Gemeindeblatt wird man dann davon lesen können, was wir alles Tolles zu der Geschichte erlebt und gemacht haben werden, in der Jesus einen Taubstummen Menschen heilt!!

Es ist einmal Zeit zum „Danke“ sagen

Denn es ist natürlich nicht selbstverständlich, dass Andrea Hölzl und Birke Preussler sich zweimal im Jahr um Helfer bemühen die mit ihnen die Kirche ausräumen, Kaffee und Kuchen verkaufen, darauf achten, dass in und vor der Kirche möglichst viele Tapezertische stehen können, sich manchmal auch anmurren lassen, weil ein Stellplatz angeblich besser ist als ein anderer, sich mühevoll um den Abtransport der nicht verkauften und gespendeten Dinge nach Russland bemühen und wenn dies dann leider einmal ausfallen muss, sich auch noch rechtfertigen müssen.

Dies alles ist nicht selbstverständlich und die Eltern-Kind-Gruppe (EKG) ist, wie viele

andere, sehr

dankbar, dass die beiden jedes Mal die Kraft dafür aufbringen können. Denn der Erlös der gespendeten und dann verkauften Dinge am Stand der EKG, ermöglicht immer eine kleine Neuanschaffung für die Gruppe (dieses Mal z.B. eine sehr schöne Parkgarage aus Holz – übrigens vom Kirchentrödel- die der Gruppe sicher lange Freude bereitet).

Auch die Kinder der Gemeinde haben immer etwas von diesem bunten Treiben. Das Geld aus dem Verkauf von Kaffee und Kuchen, sowie die Standmieten, werden für die Kinderarbeit in unserer Gemeinde eingesetzt (Kinderbibelwoche, Kindergottesdienst, Krabbelgruppen, ...).

Ein Dankeschön an euch, eure Familienmitglieder und Freunde, die euch bei eurer Arbeit unterstützen. *Isabel Ninke*

Schulanfängergottesdienst „Heile heile Segen“

Nun ist es soweit, mein drittes Kind kommt in die Schule. Und ich denke, wo ist bloß die Zeit geblieben.

Natürlich gehört der Gottesdienst für die Schulanfänger mit dazu. Viele sind gekommen. Die Kinder, die am kommenden Tag eingeschult werden, sitzen aufgeregt auf ihren Stühlen. Eltern und Großeltern, die Geschwisterkinder, Verwandte und Freunde sind mit dabei, denn ein neuer Lebensabschnitt beginnt. Als ich mich umblicke, entdecke ich auch einige Lehrerinnen. Das erste Lied, das wir singen, heißt: „Der Gottesdienst soll fröhlich sein“, und das ist er auch. Im Anschluss daran, findet ein Mitmachtheater zu Matthäus 15, 21-28 statt. Die Kinder dürfen nach vorne zum Altar gehen und werden in die Bibelgeschichte miteinbezogen. Und auch die „Großen“ auf ihren Sitzplätzen dürfen mitmachen.

Dann stellen sich die Kinder in einem großen Kreis auf und werden gesegnet. Als wir am Ende die Kirche verlassen, da denke ich: Das war ein wirklich schöner Gottesdienst, lebendig und kurzweilig.

Ich wünsche allen Kindern, die in diesem Jahr eingeschult werden, Geduld und Mut, nette Lehrer und Lehrerinnen, viele neue Freunde und viel Freude und Neugierde am Lernen
Michele Groß



Das erste Lied, das wir singen, heißt: „Der Gottesdienst soll fröhlich sein“, und das ist er auch. Im Anschluss daran, findet ein Mitmachtheater zu Matthäus 15, 21-28 statt. Die Kinder dürfen nach vorne zum Altar gehen und werden in die Bibelgeschichte miteinbezogen. Und auch die „Großen“ auf ihren Sitzplätzen dürfen mitmachen.

Familien-Martins-Tag

Wir wollen wieder mit allen Kindern und Familien den Martinstag feiern! Am Sonntag, dem 8. November werden wir wieder ab 15.30 Uhr in der Kirche und vor der Kirche zusammenkommen. Drinnen und draußen wird es wieder schöne Bastelangebote für die Kinder geben!

Damit alle wieder gemütlich essen und trinken können, bitten wir um reichliche **Spenden für das Büffet**: Kuchen, Kekse, Süßigkeiten, aber auch kleine Bouletten oder andere Leckereien, die man gut zwischendurch essen kann!! Auch Kaffee sollte in großen Kannen mitgebracht werden. Wir werden wieder für einen leckeren heißen Teeunsch sorgen!

Ab 17 Uhr werden wir in der Kirche eine kurze **Andacht** halten, miteinander beten und singen. Die Kinder-Theatergruppe wird uns zeigen, wie großherzig Martin seinen Mantel mit dem frierenden Bettler geteilt hat.

Danach wollen wir wieder in einem großen **Martins-Zug mit unseren Laternen** die vertrauten Martinslieder singen. Bringt dazu bitte alle eure Laternen von zuhause mit! Den Ausklang wird wieder ein **Feuer** vor der Kirche bilden. Das Ende unseres Familien-Martins-Tages wird um 18.30 Uhr sein.

Nun hoffen wir nur noch auf trockenes Wetter, damit alle Laternchen schön leuchten können; ein erster Fingerzeig auf das eine große Licht, das unsere Nacht hell und warm macht! Wir freuen uns schon auf alle Kleinen und Großen,

Eure Pfarrerin Irene Ahrens-Cornely, Karen Steinmetz, Ulrich Hansmeier, Gaby Veas und das ganze Vorbereitungsteam

Krippenspielproben

Kaum geht der Sommer in den Herbst über, planen wir schon wieder für das nächste Krippenspiel, welches wir am 24. Dezember um 15 Uhr in unserem Familiengottesdienst in der Kirche aufführen wollen.

Ein erstes Treffen für alle Kinder bis 12 Jahren, die mitspielen wollen, findet am Samstag, den **22. November** von 15-17 Uhr im Großen Saal statt. Weitere Probentermine sind:

Sonntag, der **7. Dezember** von 11-12 Uhr

(im Anschluss an den Familiengottesdienst im Großen Saal)

Sonntag, der **14. Dezember** von 10-11.30 Uhr (im Großen Saal)

Sonntag, der **21. Dezember** von 11.30-12 Uhr (in der Kirche)

Die Generalprobe ist am **23. Dezember** von 10 bis 12 Uhr in der Kirche.

Kinderbibelwoche, aus der Gemeinde

- „Sprechstunde bei Herrn J.“ - Kinderbibelwoche 2008



Danke, Gerhild Pültz!

Seit drei Jahren hat Gerhild Pültz die Kindergruppe am Mittwochnachmittag in unserer Gemeinde engagiert, zuverlässig und mit viel Liebe für die Kinder geleitet. Nun hört sie mit dieser ehrenamtlichen Arbeit auf. Wir danken dir sehr, Gerhild, für die Zeit und Kraft, die du in diese Arbeit mit Kindern investierst hast!

Sabine Lutz wird diese Kindergruppe dankenswerterweise zunächst übernehmen, so dass dieses Angebot weiterlaufen kann, allerdings nun nicht mehr wöchentlich, sondern alle 14 Tage. Der nächste Termin wird der **8. Oktober** sein.

Deshalb suchen wir ein oder zwei Menschen aus der Gemeinde, die mit Liebe und Kompetenz die Kinderspiel- und Bastelgruppe weiterführen könnten! Bei Interesse und Fragen melden Sie sich bitte bei Karen Steinmetz oder Sabine Lutz.



„Ich finde die Kinderbibelwoche toll!“

Adrian, 5 Jahre

„Ich finde das Entspannungszelt toll!“

Jannis, 6 Jahre

„Ich finde die Freundschaftsbänder schön!“

Alina, 7 Jahre

„Mir gefällt das Theaterstück!“

Ferris, 4 Jahre.

„Mir auch!“ sagen Yanis und Yven.

„Ich habe zwei große neue Freunde: Die Konfis Martin und Carolin!“

Janne, 6 J.

„Die Lieder haben ganz doll Spaß gemacht.“

Lea, 6 Jahre

„Ich hatte ein tolles Gefühl im Entspannungszelt. Außerdem hat mir die Idee mit dem Gebetsbaum und das gemeinsame Singen gefallen!“

Anna, 8 Jahre

„Ich fand das Theater toll, das Singen war mir zu anstrengend.“

Leon, 6 Jahre

„Es ist toll, dass hier so viele Kinder sind. Da kann man neue Freunde finden und gut zusammenspielen.“

Johanna, 4 Jahre

„Die Kibiwo sollte länger dauern. Eine Woche ist zu wenig.“

Emma, 6 Jahre

„Der Markt der Möglichkeiten war gut! Eigentlich war alles gut!“

Jungengruppe

So begeistert beurteilen Kinder unsere Kinderbibelwoche, und wir sind sehr dankbar, dass wir auch in diesem Jahr wieder so ein wunderbares und gesegnetes Gemeindeereignis durchführen konnten! Fast 70 jugendliche und erwachsene Helfer haben 155 Kindern eine reich gefüllte Woche beschert.



„Sprechstunde bei Herrn J.“ war das Thema, was uns durch diese Woche beleitet hat. Wir haben gesehen, wie Jesus Menschen heil machen konnte und haben erfahren, dass auch wir heute eingeladen sind, die Sprechstunde Jesu zu nutzen und ihm zu sagen, was uns freut, bedrückt und belastet.



Leid und Freud

Bestattet wurden

Eberhard-Dietrich M**e**
Prinz-Handjery-Str., 70 Jahre

Erhard B**e**
Ernst-Lemmer-Ring, 71 Jahre

Getauft wurden:

Selva M***z**

Lukas M***z**

Joshua M***z**

Malte H**e**

Luca B**k**

Alexander W**k**

Maximilian W**k**

Celestina D**r**

Goldene Hochzeit:

Herbert H**e**
und **Gisela H****e geb. W****r**

Einladung

Montag, 6. Oktober 2008 – 12 bis 15 Uhr
Paulus-Kirche Zehlendorf
Kirchstraße 6, 14163 Berlin

15 Jahre Aktion Warmes Essen
der Paulus-Gemeinde Zehlendorf,
seit 7 Jahren koordiniert durch das
Diakonische Werk Steglitz
und Teltow-Zehlendorf e. V.

Essenausgabe an
Wohnungslose und Bedürftige
Nur über Spenden finanziert
Über ehrenamtliche Arbeit
3 mal wöchentlich von Oktober
bis März eines Jahres
Kleiderkammer
Soziale Beratung durch DWSTZ e. V.

Gottesdienst in der Paulus-Kirche.
Es predigt der Generalsuperintendent des
Springs's Berlin Ralf Melchior.

Anschließend Grußworte und
gemeinsames Essen in der Kirche.

Statt Blumen bitten wir um eine Spende
für das Warme Essen.



D. Buxtehude

Kantate

„Alles, was ihr tut“

Gemeinsames Konzert der Kirchenchöre
Stephanus-Gemeinde und
Gemeinde Zur Heimat
Bass-Arioso: Friedrich Lutz

Sonntag, 12. Oktober um 10 Uhr

Kirche Zur Heimat

Leitung Katharina Daur

Sonntag, 9. November um 10 Uhr

Stephanuskirche

Leitung Karola Hausburg

„Frühstück und mehr für Frauen“

Es wird Herbst, die ersten fangen schon an zu niesen. Es besteht die Möglichkeit, ein paar Viren einzufangen und eine Erkältung zu bekommen. Diese Krankheitsentstehung ist leicht nachzuvollziehen. Aber wie sieht es aus mit Kopfdruck, Rückenschmerzen oder Bauchkneifen?

„Das bereitet mir Kopfzerbrechen!“ - „Da hast du dir aber viel aufgebürdet!“ - „Welche Laus ist dir denn über die Leber gelaufen?“ - „Du machst mich krank!“

Solche Aussprüche hat wohl jeder schon gehört. Welchen Anteil haben die Umstände unseres Lebens auf unsere Gesundheit? Was können wir selbst tun?

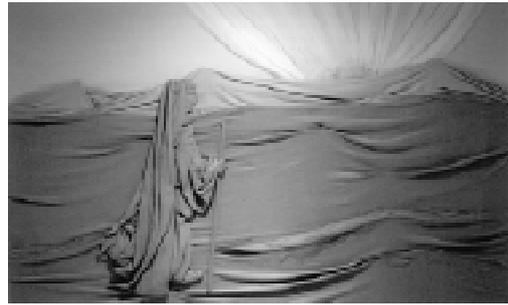
„Gesund werden und bleiben.
Gesundheitspsychologie für den Alltag“

Mit diesem Thema wollen wir uns nach einem Vortrag von Frau Prof. Dr. Annegret Böhmer auseinander setzen. Frau Dr. Böhmer ist Diplom-Psychologin und Erziehungswissenschaftlerin und hat den Lehrstuhl für Evangelische Religionspädagogik an der Evangelischen Fachhochschule. Ich lade alle interessierten Frauen dazu ein, mit zu frühstücken und sich auf das Thema einzulassen am

Sonnabend, 22. November (9.00 bis ca. 12.00 Uhr)

Bitte melden Sie sich dazu bis spätestens 12. November bei mir (Tel.: 818 39 69 oder Email: karinpurmann@heimatgemeinde.de) an. Der Kostenbeitrag beträgt 5 Euro. Wir bitten um rechtzeitiges Erscheinen, da wir pünktlich beginnen möchten.

„...er wird auch Wege finden, da dein Fuß gehen kann...“



Natalie Harder

zeigt: Stoffbilder und Kreidezeichnungen
vom 12. Oktober bis 27. November.

Eröffnung: Sonntag, 12. Oktober, 10.00 Uhr
im und nach dem Gottesdienst

Natalie Harder lebt als freischaffende Künstlerin in Berlin und ist der Gemeinde Zur Heimat seit langen Jahren verbunden. Nach dem Studium der Freien Malerei an der Hochschule der Künste in Berlin - sie war Meisterschülerin bei Professor Alexander Camaro - beschäftigte sie sich mit dem Studium des Tanzes und der Pantomime. Sie unterrichtete selbst und gründete schließlich ein eigenes Marionettentheater, die „Blaue Perle“, mit festem Spielerensemble und 130 selbst gebauten Figuren. Die Truppe spielte bis 1994.

Seit 1995 arbeitet sie an Stoffbildern, Bewegung verwandelt sich wieder ins Bild.

Über die hier gezeigten Bilder sagt sie: „Ich fand die Zeile des alten Paul-Gerhardt-Liedes stimmig für meine Themen, die von menschlicher Ratlosigkeit und wieder gewonnenem Vertrauen in den Schöpfer spricht. Meine Arbeiten handeln von unwegsamen Wegen, die der Schöpfer doch schließlich bahnt. Immer wieder geht es auch um ein neues Laufen lernen. Engel helfen unterwegs.“

Die vielseitige Künstlerin veröffentlichte mehrere Lyrik- und Prosabände. Sie werden bei der Eröffnung der Ausstellung gezeigt.



New-Orleans-und Dixieland-Jazz



Sonntag, 19. Oktober, 19.30 Uhr
Kirche Zur Heimat

Eintritt 9,00 Euro, Schüler/Azubis/Studenten 4,00 EUR, Wasser, Wein und Brot werden angeboten - Einlass 19.00 Uhr

Regelmäßige Gruppen, Treffen und Angebote in der Gemeinde

Interessierte sind herzlich eingeladen

Kinder

Kindergottesdienst

Karen Steinmetz, Tel. 815 18 39

Karen.Steinmetz()gmx.de

Kindertagesstätte des Diakonischen Werkes Steglitz-Teltow-Zehlendorf

(2-5Jahre) Mo-Fr 7.00 - 17.00 Uhr

Leo-Baeck-Straße 6,

Evelyn Hille

E-Mail: ev.kita-zur-heimat()dwstz.de

Eltern-Kind-Gruppe

(3-6 Jahre); Mo-Fr 8.30-12.30 Uhr

Gemeindehaus

Gaby Vees, Tel. 845 09 599

E-Mail:

eltern-kind-gruppe()heimatgemeinde.de

Krabbelgruppen:

Gemeindehaus/ Souterrain-Räume

jeweils von 9.30 bis 11.30 Uhr

Betreuung: Karen Steinmetz

Leitung Mittwoch Cordula Westphal

Leitung Donnerstag Ute Meißner

Musikalische Früherziehung

Mo und Do, 15.00 - 18.00 Uhr ab 2 Jahre

Instrumentenkarussell

Di 14.30 - 18.00 Uhr ab 5 Jahre

(mit Kostenbeteiligung)

Auskunft/Anmeldung:

Sandra Kögel Tel. 69599793.

E-mail: sandra_koegel()web.de

Melodika-/Akkordeon-Unterricht

Mit Kostenbeteiligung

Musikschule Fröhlich; Do nachmittags

Leitung und Anmeldung:

Heike Lach, Tel. 033205-49350

Ballett-Gruppen (ab 6 Jahre, Gebühr)

Di 14.45-18.00, Mi 14.30-17.15 Uhr,

Auskunft/Anmeldung:

Gisela Welz, Tel.: 817 64 09

E-mail: Welz-Berlin()t-online.de

Theatergruppe (9-13 Jahre)

kostenlos - Fr, 16.00-18.00 Uhr

Ulrich Hansmeier,

Kirche Zur Heimat, Tel. 815 18 39

Basteln und Spielen (6-8 Jahre)

kostenlos - Mi, 16.00 - 17.30 Uhr,

Gemeindehaus / Gelber Saal

Sabine Lutz, Tel. 815 85 37

Schularbeitszirkel ab 3. Klasse

kostenlos. Montags 16.00 Uhr;

Renate Jonas, Ingrid Schulze, Martina

Wapler, Christian Penzlin.

Jugend / Junge Erwachsene

Konfirmandenunterricht 2008/2009

Di, 17.30 - 19.00 Uhr

Do, 16.30 - 18.00 Uhr

Pfr. Kurt Kreibohm, Pfarrerin Barbara

Dähne-Buttler, Janina Buch

Jugendcafé Young Parish

Dienstag 17.00 - 17.30 Uhr

Donnerstags 16.00 - 16.30 Uhr

Jana Lutz, Carolin Janus, Laura Cornely,

Steffen Dilßner, Friederike Humpert und

Keshia Schimanowski

young-parish()live.de

BConnected Jugendangebote:

Jugendkreis Explorer (ab 18 Jahren)

Do, 19.30 Uhr im Jugendcafé;

Carsten Hintze, Tel. 8177801;

E-mail:carsten_hintze()t-online.de;

www.Bconnected.de

Senioren

Bibelstudium Fr, 14.30 - 16.30 Uhr am

10.10., 17.10. und 24.10.: Sprüche

Salomos, Ltg. Pfr. Kurt Kreibohm,

Ehepaar Hölzl

Frohe Stunde, Freitag 31.10. 14.30 Uhr:

Pfarrer Günter Knecht über das Thema:

„Luther ist immer noch vor uns“ Ehe-

paar Hölzl.

Senioren-gymnastik

Mi, 9.30 - 10.30 Uhr, Großer Saal.

20,- Euro für 10 Stunden. *Zur Zeit keine*

Neuaufnahmen möglich. Information:

Jutta Kempf Tel.81298731

Kirchenmusik

Kirchenchor Mi, 19.45 - 21.30 Uhr;

Kirche. Leitung: Katharina Daur,

Tel. 771 6932; E-Mail: k.daur()gmx.de

Posaunenchor Mi, 20.00 - 22.00 Uhr;

Großer Saal, Ltg: Traugott Forschner

Tel. 033203-82657

„**Spirit of Gospel**“ - Gospelchor der

Gemeinde Zur Heimat; Di, 19.30-21.30 Uhr,

Chorraum Kirche. Leitung Darryl S. Best;

Tel. 0173-2328500 und 30600725;

E-Mail: rachmaninoffbest()yahoo.com

Auskunft und Kontakt:

Reinhild Biesler, Tel. 030-817 61 56

E-Mail: reinhild.biesler()online.de

„**Flauto dolce Ensemble**“ Mo 18.30 - 19.30

Uhr; Gemeindehaus Heimat 27. Für musik-

begeisterte Menschen, die mehrstimmig

musizieren wollen. (Kostenbeteiligung)

Ltg: Irmhild Luise Anstatt, Tel. 801 1801

Allgemeine Kreise

Heimat-Basar-Treff: Geöffnet

jeden Montag von 14.00 - 17.00 Uhr

Gemeindehaus, Leitung: Renate Jeske,

Tel. 802 81 08 und Monika Massow,

Tel. 815 84 19

Besuchsdienstgruppe (Geburtstage)

Nächster Termin: **Mo 15.12.**, 18.15 Uhr

Pfarrer Kurt Kreibohm, Tel. 815 18 39

Ökumenischer Arbeitskreis

Mo **06.10.**, 19.30 Uhr in St. Otto, Heimat

66; Mo **03.11.**, 19.30 Uhr in Schönow-

Buschgraben, Andreezeile 23.

Auskunft: Pfr. Kreibohm, Tel. 815 18 39

Bibelstudium für Berufstätige

14-tägig, montags 19.30 - 21.00 Uhr,

am **13.10. und 27.10.**

Auskunft: Pfr. Kreibohm, Tel. 815 18 39

Männergruppe, Dienstags 14-tägig

19.30 - 21.00 Uhr im gelben Saal.

Auskunft: Bernd Schulze, Tel. 815 13 13

Frauengruppe, Mittwochs, 14-tägig,

10.00 - 12.00 Uhr im Gemeindehaus,

Roswitha Engels

„Offener Kreis“ (ehemals Helferkreis):

am letzten Montag im Monat, 15.00 Uhr.

Auskunft: Waltraud Radtke, Tel. 8018741

Elternbastelgruppe I

Do, 20.00 Uhr, Gemeindehaus /Gelber

Saal: Gaby Vees, Tel. 03329-616370

Elternbastelgruppe II

14-tägig, Mittwochs 9.00 Uhr

Gemeindehaus, Heimat 27;

Ute Meißner, Tel. 815 17 17

Cathleen Janus, Tel. 845 09 911

Nähkurse für Frauen

(Teilnahmegebühr)

Di, + Do, 9.00 -12.00 Uhr,

Mi, 15.00 -18.00 Uhr

Ingrid Fritzsche, Tel. 813 16 97

Tanzgruppe Gesellschaftstanz

Mo, 20.00 Uhr, Großer Saal

Ehepaar Vees, Tel. 03329-616370

Tanzgruppe

Di, 19.00 Uhr Großer Saal

Martin Brunkow, Tel. 600 833 62

Aerobic-Kurs (im großen Saal)

Gebühr 4,00 Euro/Abend, Montags,

18.15-19.45 Uhr. Auskunft/ Anmeldung:

Kristina Ambos, Tel. 847 222 57. Bitte

Sportschuhe mit heller Sohle und Isomatte

mitbringen!

Ev. Kirchengemeinde Zur Heimat Heimat 27, 14165 Berlin

Tel. 815 18 39; Fax 845 09 598
Gemeinde.Zur.Heimat()gmx.de
www.heimatgemeinde.de

Gemeindebüro: *Claudia Barnett*
Öffnungszeiten: Di -Fr 10 - 12 Uhr;
Mi 16 - 18 Uhr, Mo geschlossen.

Vorsitz Gemeindekirchenrat:

Sabine Lutz, Tel. 815 85 37

lueibas()t-online.de

Vorsitz Gemeindebeirat:

Wolfgang Risch

Wirtschafter: *Erwin Müller*

Pfarrer Kurt Kreibohm

Tel. 815 18 39

Mi 16-18 Uhr, Fr 12-13 Uhr

kreibohm()heimatgemeinde.de

PfarrerIn Irene Ahrens-Cornely

Tel. 815 18 39, Do 10-11 Uhr

Haus- und Kirchwart:

Wolfgang Illius, Tel. 206 642 47

Arbeit mit Kindern:

Karen Steinmetz, Tel. 815 18 39

Mi 16-18 Uhr, Karen.Steinmetz()gmx.de

Eltern-Kind-Gruppe:

Gaby Vees, Tel. 845 09 599

eltern-kind-gruppe()heimatgemeinde.de

Kindertagesstätte:

Leo-Baeck-Str. 6, 14165 Berlin

Evelyn Hille

Tel. 815 15 72

ev.kita-zur-heimat()dwstz.de

Kirchenmusik:

Katharina Daur, Tel. 7716932

k.daur()gmx.de

Musikbeauftragte

Brigitte Junker, Tel. 0179-8281000

Kunstbeauftragte

Susanne Schrenk, Tel. 815 55 14

Brigitte Sommer, Tel. 815 81 98

Heimat-Basar-Treff

Montags von 14.00 - 17.00 Uhr im
Gemeindehaus Heimat 27.

Es gibt dazu Kaffee und selbst gebackenen Kuchen. Sachspenden (keine Möbel, keine Elektrogeräte und PCs) können jederzeit im Eingang des Gemeindehauses abgegeben werden.

Zu Hause gesucht !

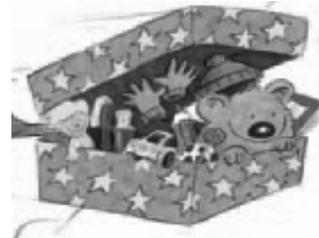
Familie mit zwei Kindern sucht Wohnung mit Garten in einer ruhigen Seitenstraße im Umfeld der Gemeinde.
Tel.: 0172 / 357 33 84

Schönes Gästezimmer

möbliert mit guter Ausstattung, in ruhiger Lage, kurzfristig, aber auch über einen längeren Zeitraum zu vermieten. Näheres ist unter **Tel. 801 65 05** zu erfahren.

Weihnachten im Schuhkarton

Seit drei Jahren kann man sich in unserer Gemeinde an der Aktion „Weihnachten im Schuhkarton“ beteiligen. Die gepackten Kartons konnte man in den letzten beiden Jahren bei mir zu Hause abgeben, am Ende der Aktion fanden sich dann einige, die beim Kontrollieren halfen und anschließend die zugeklebten Kartons zur Stephanus-Gemeinde brachten. In diesem Jahr ist es mir leider nicht möglich, mich solchermaßen an dieser Aktion zu beteiligen. Hat jemand Interesse, „in meine Fußstapfen zu treten“? **Bitte melden Sie sich bis spätestens 9. Oktober bei mir.** *Karin Purmann, Tel.: 818 39 69*



Direkt-Spendenkonto der Gemeinde Zur Heimat:

Kirchenkreisverband Berlin Süd-West, Kto.-Nr. 4043990, Ev. Darlehns-genossenschaft eG, Kiel, BLZ 210 602 37. „Zur Heimat/Zweck/Name/Adresse“

GEMEINDEFÖRDERUNGSVEREIN ZUR HEIMAT e.V.

Kto.-Nr. 990 65 107, Postbank Berlin, BLZ 100 100 10

Vorsitzende: Annekathrin Bemmerer Tel. 815 38 88, Kassenwart: Klaus Weiser, Tel. 802 77 76

FREUNDE DER KITA ZUR HEIMAT e.V.

Kto.-Nr. 782270, Ev. Darlehns-genossenschaft eG Kiel, BLZ 100 602 37

Spendenbescheinigungen werden gern erstellt. Bitte Verwendungszweck, Name und Adresse angeben.

Impressum:

Herausgeber: Gemeindekirchenrat der Ev. Kirchengemeinde Zur Heimat, Heimat 27, 14165 Berlin

Redaktion: Hartmut Bemmerer, Elke Feskorn, Kurt Kreibohm (verantw.), Karen Steinmetz, Dr. Christian Vees.

Redaktionsschluss dieser Ausgabe: 15. September 2008

Druck: mediaray-graphics, Parallelstr. 29a, 12209 Berlin, Tel. 77393288

Das Gemeindeblatt wird in einer Auflage von 2.400 Exemplaren an alle Gemeindeglieder kostenlos verteilt oder per Post versandt. Namentlich gekennzeichnete Artikel müssen nicht immer die Meinung der Redaktion oder des Herausgebers wiedergeben.

